



Ergebnisprotokoll

Workshop / Inforunde (Thema):

Leihgemeinschaften – zinsfreie Darlehen in Solidargemeinschaften

Leitung:

Claudia Edam

Protokollführung:

Iris Laib

Tonaufnahme / Videoaufnahme:

Teilnehmer (Anzahl):

16

Datum / Uhrzeit:

05.10.03/14:00

Claudia Edam stellt am Beispiel des Bildungswerkes LEBEN und UMWELT e.V. in Fredelsloh (Mittelgebirgsregion Solling bei Göttingen) Sinn und Zweck von Leihgemeinschaften als Solidargemeinschaften vor.

Wesentlich ist die zinslose Verleihung von Geldbeträgen zum Nutzen vieler. Empfänger/Empfängerin kann sowohl eine einzelne Person als auch ein Projekt sein. Ziel ist über die Entschuldung bzw. Finanzierung einer Idee, eines Projektes oder einer Idee das anonyme Wirken von Geld aufzuheben und mittels eines Solidarkreislaufes den Zugewinn von Banken durch Zins und Zinseszins zu unterbrechen unter dem Motto: „Gemeinschaftssinn statt Zinsgewinn“.

„Angeregt durch die GLS-Gemeinschaftsbank e.G. in Bochum und wissend, dass Bereicherung durch Zinsen ausschließlich auf Kosten Dritter geschieht, hat sich im Jahre 1985 eine Interessengemeinschaft von damals 12 Menschen zusammengefunden, die mit Hilfe der GLS-Bank und durch Verzicht auf Bereicherung durch Zins den Ankauf und die Grundrenovierung eines Wohnhauses für drei der zwölf Menschen ermöglicht hat.

Ohne die Wirkung von Zins und Zinseszins war es möglich, nach zwei Jahren den „Vorschuß“ der GLS-Banken und nach vier Jahren die Darlehen der Leihgemeinschaftsmitglieder zurückzuzahlen. Durch diesen Erfolg ermutigt und bereichert durch das Wissen, dass bei Verzicht auf Zins auch kleine Geldsummen große Wirkung erzielen können, ist aus der eher locker zusammengefassten Interessengemeinschaft die erste Leihgemeinschaft mit der Zielsetzung der Übernahme eines Bankkredites entstanden. Nutznießer dieser Leihgemeinschaft ist ein gemeinnütziger Verein in Fredelsloh bei Göttingen. Dieser Verein hatte in seinem Gründungsjahr 1982 einen Bankkredit in Höhe von ,DM 30.000.- in Anspruch nehmen müssen. Vereinbarte Rückzahlung waren DM 3.000.- jährlich. Bis zum Jahre 1987 wurden infolgedessen DM 15.000.- an die Bank gezahlt, was jedoch nur zu einer Tilgung in Höhe von DM 3.000.- geführt hatte. Dieses Missverhältnis von 12 zu 3 zugunsten der Bank und die Erfahrungen des erstgenannten Projektes führten dazu, dass innerhalb eines halben Jahres 40 Menschen zusammenfanden, die mit zinsfreien Darlehen zwischen DM 50.- und DM 5.000.- eine Übernahme des Bankkredites ermöglichten, so dass der gemeinnützige Verein seit 1988 DM 3.000.- jährlich als Tilgung an die Leihgemeinschaft zurückführt.“

Inzwischen existieren auch in Göttingen diverse Leihgemeinschaften. Wie diese funktionieren, wie das zinsfreie Verleihen/Leihen geht, kann dem nachfolgenden Praxis-Leitfaden „ANLEITUNG für LEIHGEMEINSCHAFTEN“ entnommen werden (Stand 09/03).

Claudia Edam steht für weitere Infos gerne zur Verfügung und erklärt sich auch bereit, auf Nachfrage Leihverträge - ohne den Aufdruck Muster- zu mailen.